

„Berliner Tageblatt“

Verleger: Hermann Wolff, Berlin, Unter den Linden 10. Druck: Hermann Wolff, Berlin, Unter den Linden 10.



Abonnements-Preis

Das Berliner Tageblatt... Preis pro Jahr 12 Mark.

Berliner Tageblatt

Nummer 96.

Berlin, Donnerstag, den 22. Februar 1906.

XXXV. Jahrgang.

Siehe die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 15.

Der Beginn der Hera Fallieres.

(Von unserem Korrespondenten.)

Gestern nachmittag um halb vierhundert Herr Emile Combes hat die Ehre, in dem er seinen Nachfolger als Premierminister zu empfangen hatte.

Der neue Premierminister, Herr Fallieres, begrüßte Herrn Combes mit den Worten: Ich danke Ihnen sehr für die Ehre, die Sie mir machen.

In dem Augenblick, wo die neue Hera beginnt, sieht sich die Republik drei Schwierigkeiten gegenüber.

Als vor sieben Jahren Herr Combes sein Amt antrat, fand er ein Ministerpräsidenten Herrn Charles Dupuy vor.

Rouvier, der alle schmeichelehaften Angebote ablehnte, der eigentliche Werkmeister der jüngsten Präsidentschaftswahl.

Man erinnert sich, daß im vorigen Herbst Herr Rouvier von der äußersten Linken sehr heftig angegriffen wurde.

Herr Fallieres würde dann sein erstes Mal seine Zurückhaltung ausgeben und als Staatschef in die politische Entwicklung eingreifen müssen.

Der dritte Schwerpunkt im Reichstage, der sich mit dem sozialdemokratischen Wahlrechtsantrage zu beschäftigen hatte, hat das Ergebnis gehabt, daß es abgelehnt wurde.

Der dritte Schwerpunkt im Reichstage, der sich mit dem sozialdemokratischen Wahlrechtsantrage zu beschäftigen hatte, hat das Ergebnis gehabt, daß es abgelehnt wurde.

Er hat sich denn zu einer Polemik wider Herrn v. Kardorff, die trotz der vielen Wunden, die dieser sich gegeben hatte, reichlich lahm war.

Aus dem Abgeordnetenhause. Die gestern fortgesetzte Beratung über den Etat der Justizverwaltung brachte nur einige Angelegenheiten untergeordneter Art.

Wie uns aus Darmstadt geschrieben wird, dürfte der Etat für die Kaiserlich-königliche Hochschule der Naturwissenschaften in Gießen befreit werden.

Wie uns aus Darmstadt geschrieben wird, dürfte der Etat für die Kaiserlich-königliche Hochschule der Naturwissenschaften in Gießen befreit werden.